
Von: daum.otterstadt@t-online.de
Gesendet: Sonntag, 4. Juni 2017 11:08
An: berndzimmermann1@gmx.de; buergerbuero@otterstadt.de; gantner-guenter@t-online.de; ackermannotto@t-online.de; biancastassen@web.de; Werber Gerhard; Ritthaler Lothar; kita.abenteuerland@otterstadt.de; jugendrat-otterstadt@web.de
Cc: birgid.daum@bio-otterstadt.de; werner.benedix@bio-otterstadt.de; Eveline Schneider; Marc Wagner; j-m-zimmer@t-online.de; Beigeordnete Birgit Reichert; otto.reiland@vg-rheinauen.de
Betreff: Sitzung des Ausschusses JFSK 31.05.2017- Diskussion TOP 1: BIO-Antrag Bürgerbus - Klarstellung durch Hr. Reiland

Sehr geehrter Herr Zimmermann, sehr geehrte Sitzungsteilnehmer/innen,

Sie werden sicher verstehen, dass ich bzgl. dem Diskussionsverlauf in der Ausschusssitzung JFSK am 31. Mai 2017 betreffend dem BIO-Antrag „Bürgerbus Otterstadt“ einige Punkte klarstellen und kommentieren muss.

Dieser BIO-Antrag vom 24. Juni 2016 wurde anfänglich im BVO-Ausschuss unter Leitung von der Beigeordneten Birgit Reichert bearbeitet. In der BVO-Sitzung am 15. Februar 2017 teilte Frau Reichert zu meiner Überraschung mit, dass dieser Antrag, in Absprache mit Ortsbürgermeister Bernd Zimmermann, nun in die Verantwortung des Ausschusses JFSK unter der Leitung von Bernd Zimmermann wechselt.

Im Ausschuss JFSK am 31. Mai 2017 stand der BIO-Antrag erstmals als TOP 1 auf der Tagesordnung. In der Vorstellung des BIO-Antrages hatte ich angemerkt, dass Verbandsbürgermeister Otto Reiland mir in einem Gespräch am 31. März 2017 bzgl. einer möglichen Ausweitung des BIO-Antrages auf die VG-Rheinauen, wie in der BVO-Sitzung am 15. Februar 2017 als eine mögliche Option andiskutiert, abschließend sein Interesse daran gezeigt hat, neben der beantragten Option „Bürgerbus Otterstadt“ auch gleichzeitig die Option „Bürgerbus Otterstadt & Waldsee“ geprüft werden würde.

Ergänzend möchte ich hier anmerken, dass ich von Hr. Reiland auch autorisiert war, über sein Prüfungsinteresse in weiteren Diskussionen zu informieren, was ich gegenüber Rats- und Ausschussmitgliedern sowie dem Seniorenbeirat auch gemacht habe.

Im weiteren Verlauf der JFSK-Sitzung hat Hr. Zimmermann das Vorlesen einer Mail von Hr. Reiland, in der dieser ihm mitteilt, dass er keinen Bedarf für einen Bürgerbus in Waldsee sieht, mit dem Kommentar abgeschlossen: „Herr Daum, diese Aussage von Hr. Reiland steht im klaren Widerspruch zu Ihrer Aussage“. Meine Beteuerung, dass ich Hr. Reiland korrekt zitiert habe, hat Hr. Zimmermann mit den Worten kommentiert: „Dann klären Sie das mit Hr. Reiland!“

Aus meiner Sicht und wie mir andere bestätigten hat Hr. Zimmermann mit diesem Kommentar angedeutet, dass ich die Unwahrheit gesagt hätte. Daher bin ich der Aufforderung von Hr. Zimmermann gefolgt und habe Hr. Reiland um eine Bestätigung meiner Aussage gebeten.

Im Anhang finden Sie die Antwort-Mail von Hr. Reiland vom 1. Juni 2017, in der Hr. Reiland deutlich macht, dass seine gegenüber mir gemachte Aussage nicht im Widerspruch zu seiner Email an Hr. Zimmermann steht, sondern Hr. Reiland korrekt wiedergegeben habe:

- **Sein sachliches Interesse als verantwortlicher Ortsbürgermeister an einer objektiven Prüfung der Option „Bürgerbus Otterstadt & Waldsee“ auf der einen Seite, und**

- seine rein persönliche Meinung in einer persönlichen Mail, die in einem demokratischen Entscheidungsprozess über gemeindliche Gremien aber nicht bestimmend ist, auf der anderen Seite.

Hr. Reiland hat mir auf Nachfrage bestätigt, dass seine Mail an Hr. Zimmermann rein persönlich war und somit keine offizielle Stellungnahme der Verwaltung war. Zudem war Hr. Reiland von Hr. Zimmermann auch nicht darüber informiert gewesen, dass Hr. Zimmermann seine persönliche Mail in einem offiziellen Gremium öffentlich macht und sogar argumentativ in die Diskussion einbringt. Denn sonst hätte er den Inhalt einer solchen Mail anders formuliert.

Abschließend möchte ich erinnern und festhalten, dass zumindest eine Fraktion ihr NEIN-Votum zum BIO-Antrag mit Verweis auf die in der Email von Hr. Reiland begründet hat.

Sie können daher sicher verstehen, wie sehr mich die Frage beschäftigt, wie wohl die Beschlussfassung ohne dieses in meinen Augen von Hr. Zimmermann sehr geschickt inszenierte Manöver gewesen wäre, insbesondere angesichts des bis zu diesem Zeitpunkt aus meiner Sicht konstruktiven und sachlichen Verlaufes der Diskussion, sogar mit der Perspektive ein Projektteam zur weiteren Evaluierung des BIO-Antrages zu etablieren? Inwieweit waren die von Hr. Zimmermann vorgelesenen Aussagen von Hr. Reiland für die Beschlussfassung meinungsbestimmend bzw. meinungsändernd? Welche Auswirkung hatte der abschließend von Hr. Zimmermann (wie Sie nun wissen fälschlicherweise) geschlussfolgerte Widerspruch, mit dem ich mich persönlich diskreditiert fühlte, auf die Beschlussfassung?

Der Form halber möchte ich Sie informieren, dass Hr. Reiland mir die Erlaubnis erteilt hat, seine anhängende Antwortmail zur Klarstellung des wahren Sachverhaltes in dem unten angeführten Verteiler offen zu legen.

Im Hinblick auf eine sachlich korrekte Beschreibung und Klarstellung dieses Sachverhaltes bitte ich Hr. Zimmermann, diese Email in die Niederschrift dieser Ausschusssitzung mitaufzunehmen. Danke.

Mit BIO-nettem Gruß

Lothar Daum

Verteiler mit Zustimmung von Hr. Reiland (Verteilung digital oder analog):

- Sitzungsteilnehmer (Vorsitzender, Ausschussmitglieder und Gäste)*
- BIO-Fraktion
- Jürgen Zimmer
- Birgit Reichert
- Otto Reiland

*Bernd Zimmermann, Rita Flory, Michael Ritthaler, Günter Ganter, Otto Ackermann, Bianca Staßen, Gerhard Werber, Hildegard Gantner, Lothar Ritthaler, Stephanie Best, Stefanie Erbach, Sabrina Hasel, Michael Hoffmann, Marwin-Tim Pendzialek

Von: Otto Reiland [<mailto:otto.reiland@vg-rheinauen.de>]

Gesendet: Donnerstag, 1. Juni 2017 14:55

An: daum.otterstadt@t-online.de

Cc: Bernd Zimmermann

Betreff: WG: EILT: Bürgerbus (BIO-Antrag)

Hallo Herr Daum,

im Anhang gebe ich Ihnen mein Mail an Bernd Zimmermann z.K.

Ich will nochmal festhalten, dass das dort ausgeführte meine persönliche Meinung zu diesem Thema ist. Die Angelegenheit wurde noch in keinem Gremium der VG oder OG Waldsee beraten.

Wenn ein entsprechender Antrag von einer Fraktion oder z.B. dem Seniorenbeirat gestellt werden würde, würde die entsprechende Beratung erfolgen, die vielleicht zu einem anderen Ergebnis kommen könnte, als meine Meinung.

Wenn eine private Initiative von sich aus den Bedarf für einen Bürgerbus zwischen Otterstadt und Waldsee erkunden wollte, hätte, bzw. könnte ich doch gar nichts dagegen haben.

Ich würde mich gegen eine solche Initiative auch nicht sperren, sondern im Gegenteil, versuchen, zu helfen, Grundlagen für eine solche Bedarfserkundung zu erarbeiten, damit man möglichst zu Ergebnissen gelangen würde, die dann auch (hoffentlich) ein realistisches Bild über den Bedarf, nach Kenntnis der entsprechenden Rahmenbedingungen (z.B. Fahrzeiten, Fahrrouten, Fahrpläne, Fahrzeuganschaffungskosten, Fahrzeugunterhaltungskosten, Versicherungsfragen je nach Trägerschaft, Fahrergestellungen, Fahrpreise etc.) ergeben würden. Eine Bedarfsuntersuchung durch die Verwaltung würde ich, sollte sie beschlossen werden, ablehnen, bzw. für diese ggfls. die Beauftragung eines Fachbüros empfehlen, da dort dann mehr Fachkompetenz für eine aussagekräftige Bedarfserkundung zu erwarten ist.

Wir haben ja auch darüber gesprochen, dass es schon sog. Bürgerbusangebote in verschiedenen Gemeinden gibt, bei denen dann ggfls Nachfragen vorgenommen werden könnten.

Insofern sehe ich auch keinen Widerspruch, zwischen dem Gespräch mit Ihnen und meinem Mail an Herrn Zimmermann.

Herrn Zimmermann setze ich in cc, da auch er um Klärung der Angelegenheit gebeten hat.

Ich hoffe, dass meine Antwort verstanden und nicht unterschiedlich interpretiert wird.

Mit freundlichen Grüßen
Otto Reiland

Von: Otto Reiland
Gesendet: Montag, 29. Mai 2017 10:44
An: 'Bernd.Zimmermann@ludwigshafen.de'
Betreff: AW: EILT: Bürgerbus (BIO-Antrag)

Hallo Bernd,

ich sehe die Sache Bürgerbus genau wie Du.

Auf VG-Ebene haben wir die Bürgerbüros in allen Ortsgemeinden, sodass für Verwaltungsgänge kein Bedarf für einen solchen Bus in der VG, auch nicht zwischen Waldsee und Otterstadt zu erkennen ist. Das habe ich auch Herrn Daum bei einem Gespräch so gesagt.

Auch für einen Bürgerbus innerhalb unserer doch sehr kleinen Gemeinden sehe ich keinen Bedarf. Der Bürgerbus würde nur zwischen Haltestellen und zu festen Uhrzeiten verkehren dürfen. Das scheint Vielen, die für einen solchen Bus plädieren, nicht klar zu sein. Und, wie Du richtig schreibst, sehe ich es auch so, dass, wer zu den Haltestellen laufen kann, kann auch die Wege zur Arztpraxis/Apotheke oder zum Einkauf gehen, mit Rollator oder Fahrrad, das oft auch als Stütze oder zum Warentransport geschoben wird. Diese Grundversorgungen haben wir in allen Ortsgemeinden, sodass ein Bürgerbus zwischen den Ortsgemeinden m. E. auch nicht zu begründen wäre.

Eine sogenannte Nachbarschaftshilfe wäre da sinnvoller und effektiver. Wir hatten das schon mal vor einigen Jahren in Waldsee. Mangels Nachfrage ist das dann aber wieder eingestellt worden.

Insgesamt sehe ich also auch keine Notwendigkeit, einen Bürgerbus bei uns, zumindest über die VG oder die Ortsgemeinden, einzurichten.

Wenn eine Privatinitiative dies machen will, wäre das dann in deren Eigenregie immer möglich.

Gruß, Otto